

"MASTERPLAN"? SO NICHT!

Die durch eine „Weser-Kurier“- Meldung öffentlich gemachte Zahl von 770 Mio EUR lässt die Katze aus dem Sack. Grob gerechnet ist dies der erwartete Rückfluss innerhalb 30 Jahre aus dem PPP-Masterplan, welcher durch unsere Arbeit die Geldgier privater Investoren befriedigen soll.

Es reicht wohl nicht, dass

1. schon heute ein Defizit besteht, mit sinkenden DRG - Fallpauschalen wird dies noch größer;
2. bei unzureichenden Rückfluss Teilstillegung, Privatisierung und Konkurs drohen;
3. wir durch Krankenkassenbeiträge und Steuern Gesundheit im Wesentlichen finanzieren;
4. wir durch Fortrationalisierung von 700 VK`s die Kliniken ökonomisch interessant machen;
5. wir dann in einem Betriebsrumpf stecken, in dem zwei Berufsgruppen sich einen Konkurrenzkampf um Gehälter und Stellen liefern werden.
6. Nach der Laborprivatisierung Patientinnen und Patienten schon lange auf Therapien warten müssen (Blutwerte) und Krankenschwestern aus Sparzwängen zusätzliche Leistungen erbringen (Med. Aufbereitung)

Wegen eines Modellplanes, der vage und großspurig „Neue Welt“ Krankenhaus in modernistischen Gewändern und gläsernen Kuppeln verspricht!

PPP-FINANZIERUNG + MASTERPLAN: EINSTIEG IN PRIVATISIERUNG

Es ist Tatsache, dass die Consultingfirma SOLVE eine Tochterfirma von VAMED ist. Hauptaktionär von VAMED ist mit 77 % Beteiligung FRESENIUS ProServe, welche eine der größten Betreiberinnen privatisierter Krankenhäuser ist. UND DA BEHAUPTEN SENAT, GESCHÄFTSFÜHRUNG UND BETRIEBSRAT, DER MASTERPLAN SEI ZAUBERMITTEL GEGEN PRIVATISIERUNG.

Die Finanzierung und das Betreiben eines Krankenhausneubaus durch eine PPP-Gesellschaft halten wir für grundfalsch. Wenn kalkulierte Gewinne nicht fließen, werden WIR durch Lohndiktate und schärfere Personalkürzungen zuerst unsere Rücken hinhalten müssen!

- **Arbeit für die Gesundheit ist „lohnende Zukunftsinvestition“! (Aussage Frau Rosenkötter)**
- **Durch unsere Arbeit erwirtschaftete Überschüsse müssen in öffentlicher Hand bleiben!**
- **Die möglichen Gewinne aus einem Neubau in Bremen-Mitte müssen auch den anderen ZKH`s zufließen!**

DESHALB MUSS EINE GANZ ANDERE POLITISCHE ENTSCHEIDUNG HER:

Notwendige Neu- und Umbauten sollen über Schulden finanziert werden und in öffentlicher Hand bleiben!

Dafür soll das Land Bremen bürgen!

Kein weiterer Schritt zur Privatisierung staatlicher Gesundheitsfürsorge- und Versorgung!
Rücknahme der durchgeführten Privatisierungen!

Kontakt der unabhängigen Betriebsgruppe im Klinikum Bremen Mitte:

Unser nächstes Treffen ist am Montag, dem 16. April, um 17:00 Uhr im Caffè Körnerwall

E-Mail: uns.reichts.bremen@t-online.de

Postanschrift: UNS REICHT`S c/o Caffè Körnerwall 6, 28203 Bremen